

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828

23.9.1828 (Nr. 265)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 265. Dienstag, den 23. September 1828.

Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Aegypten. — Griechenland. — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere.

Dänemark.

Kopenhagen, den 13. Sept. Zum Chef des Hofstaats J. K. H. der Prinzessin Wilhelmine und des Prinzen Friedrich Karl Christian ist der Stiftsamtman in Aalborg, Kammerherr v. Moltke, zur Ehrendame die bisherige erste Hofdame J. M. der Königin, Fräulein v. Ledebau, und zu Hofdamen die Fräulein von Buchwald und von der Maase ernannt. Dagegen ist die bisherige Hofdame bei Ihrer Kön. Hoh. der Kronprinzessin, Frau von Buchwaldt, wieder als Hofdame bei Ihrer Maj. der Königin, und die Gräfin von Schméttau an deren Stelle bei der Kronprinzessin wieder angestellt worden. Fräulein von Gall, welche mehrere Jahre lang Hoffräulein bei Ihrer Kön. Hoh. der Prinzessin Wilhelmine war, tritt wegen schwächlicher Gesundheit in den Ruhestand zurück. — Die Vermählung ist nun bestimmt auf den 1. Nov. d. J. angesetzt worden. — Unzählige Hände sind auf's Thätigste beschäftigt, um Vorbereitungen zu diesem freudvollen Feste zu treffen. Die prachtvollen Gemächer, die sogenannte Königs-Étage, im Christiansborger Schlosse, sind für die Trauungsfeierlichkeit bestimmt. Auch in dem Palaste J. K. H. auf Amalienborg schreiten die Arbeiten so rasch vorwärts, daß sie binnen wenigen Wochen gänzlich beendet seyn werden.

Frankreich.

St. Cloud, den 16. Sept. Der König und J. K. Hoh. die Frau Dauphine werden am 19. Abends erwartet.

Se. K. Hoh. der Herr Dauphin ist gestern um 6 Uhr zu St. Cloud angekommen, und heute um 10 Uhr nach St. Denis gefahren.

— Die jährliche Hochmesse für Se. verewigte Maj. Ludwig XVIII. hat am 16., um 11 Uhr, in der Kirche der Abtei zu St. Denis statt gehabt. Se. K. Hoh. der Herr Dauphin, Se. K. Hoh. der Herzog von Orleans, der H. Herzog von Chartres haben derselben beigewohnt; desgleichen auch der H. Marschall Herzog von Reggio, die HH. Herzoge von Luxemburg, von Mouchy, von Grammont, das diplomatische Korps, Kammerherren, Generale, Offiziere der königl. Garde, und die Behörden von St. Denis.

Pariser Börse vom 19. Sept.

5prozent. Konsol. 105 Fr. 85, 80, 75, 60 Cent. — 5proz. Konsol. 75 Fr. 90, 85, 80, 75 Cent.

— Der König ist am 19. in Paris angekommen, um sich sogleich nach St. Cloud zu begeben. Se. M. wur-

den auf Ihrer Durchfahrt von den Pariser, die sich hoch freuten, den geliebten Monarchen wieder zu sehen, mit dem einhelligen Jubelruf: "Es lebe der König!" bewillkommt.

— Der H. Minister des Innern ist am 19. wieder zu Paris angelangt.

— Der Minister des öffentlichen Unterrichts hat an alle Akademie-Rektoren des Königreichs folgendes Schreiben erlassen:

"Hr. Rektor, der Art. 2 der königlichen Ordonnanz vom 16. Juni vorschreibt: Von der nämlichen Zeit (1. Oktober 1828) an, kann keiner mit der Direktion oder dem Unterricht in einem von der Universität abhängenden Hause, oder in einer geistlichen Sekundärschule beauftragt seyn oder bleiben, wenn er nicht schriftlich erklärt hat, daß er zu keiner in Frankreich nicht gesetzlich eingeführten religiösen Kongregation gehört. Alle Mitglieder der Universität, im Bereich der Akademie, auf welche dieser Artikel anwendbar ist, müssen Ihnen, vor dem 1. Okt. d. J., die vorgeschriebene Erklärung senden, wovon ich Ihnen hier ein Muster beilege. Sie muß von den Professoren, Zensoren, Anstalts-Geistlichen, Professoren und Studien-Ausschüßern der königl. Kollegien, von den Prinzipalen, Lehrern und Studien-Ausschüßern der Gemeindeg Kollegien, von den Erziehungsanstalts-Vorsiehern und Pensionats-Inhabern, wie auch von den Studien-Ausschüßern dieser Anstalten unterzeichnet werden. Ich lade Sie ein, dieselbe an diese Pflicht zu erinnern. Am 1. Okt. d. J. werden Sie mir alle empfangenen Erklärungen übersenden. Hätten einige der Erklärung unterworfenen Personen dieselbe noch nicht geleistet, so belieben Sie mir deren Namen und Beweggründe zur Nichtvollziehung der Ordonnanz zu melden. Ich bitte Sie, mir den Empfang gegenwärtigen Umschreibens anzuzeigen."

Louison, den 9. Sept. Die Fregatte Malante, von 60 Kanonen, ist gestern auf unserer Rhebe vor Anker gegangen; sie kömmt aus Orient.

Das Linienschiff Scipio, von Navarin mit einem Fieber zurückgekehrt, von dem die Mehrheit des Schiffsvolkes angegriffen schien, hat seit 8 oder 10 Tagen keinen Mann verloren. Der zuletzt Gestorbene ist der Konstablermeister des Schiffes.

— Die Erscheinung der von dem Kontreadmiral Roussin befehligten französischen Eskadre vor Rio Janeiro scheint daselbst eine große Sensation erregt zu haben. Die Eskadre hatte, versichert man, sich kampffertig ge-

macht, und H. von Mondeville wurde an's Land gesandt, um von der brasilianischen Regierung eine kategorische Erklärung wegen der Genugthuung für den dem französischen Handel seit langer Zeit zugefügten Schaden zu verlangen. Der Konseil ist dem Vernehmen nach sogleich zusammenberufen worden, u. er hat beschlossen, daß alle in dem Rio de la Plata weggenommenen Schiffe und deren Ladungen zurückgegeben oder die Eigenthümer entschädigt werden sollten. — Diese erfreulichen Nachrichten sind in einem hier eingetroffenen Schreiben aus Rio Janeiro vom 12. Juli gemeldet worden. — Der Kontreadmiral Lemarrant, der gleich nach Eintreffen des Kontreadmiral Roussin nach dem Rio de la Plata unter Segel gegangen war, scheint den besondern Auftrag gehabt zu haben, geeignete Maßregeln zu treffen, um den Beschwerden abzuwehren, zu denen die Schiffahrt auf diesem Flusse seit dem Ausbruche des Krieges zwischen Brasilien und der argentinischen Republik nur zu oft Gelegenheit gegeben hat.

Großbritannien.

London, den 17. September. Man hat auf das Vorhaben verzichtet, die Königin von Portugal, Dona Maria, geradezu nach Genua und von dort nach Wien zu führen; diese Fürstin wird nach England kommen, und man erwartet sie von einem Tag zum andern zu Falmouth. Es heißt sogar in der City, sie sey schon angekommen. Der Markis von Palmella und der Vicomte von Itabayana sind nach Falmouth gereist, um J. M. zu empfangen. (Courier.)

— Hier folgen einige nähere Umstände über die Ankunft der jungen Königin von Portugal, Dona Maria da Gloria, in Gibraltar:

Gibraltar, den 4. Sept.

Die Fregatte Sr. brasl. Maj. Imperatriz, Vize-Admiral Graf de Souzel, Kapitän Risq, und die Dona Francesca, Kapitän Sausse, sind vorgestern auf dieser Rhede angekommen. Sie haben die Ueberfahrt von Rio Janeiro in 59 Tagen gemacht. Die junge Königin von Portugal ist am Bord des ersten dieser Schiffe.

Dona Maria da Gloria ist von seltener Schönheit. Sie ist ungefähr 10 Jahre alt; hat aber den Wuchs einer wohlgestalteten Engländerin von 12.

Die junge Königin ist begleitet von mehreren Ehrendamen, und ihrem Gefolge; von dem Markis von Barbacena, und von Don Jose, Bruder des Grafen da Ponte, den Don Miguel als seinen Großbotschafter nach Paris gesendet hat.

Die Garde der Königin Dona Maria besteht aus 30 Deutschen und 28 Portugiesen.

— Man liest in den Times: Wir erhielten gestern mehrere Briefe aus Lissabon, die den Stand der Angelegenheiten unter einem fast neuen Gesichtspunkte darstellen. Es scheint, daß jetzt drei einander entgegengesetzte Partheien vorhanden sind. Die erste ist die Parthei Don Pedro's, die zweite diejenige Don Miguel's und die dritte jene der Prinzessin Maria Theresia, die eine Schwester

Don Pedro's und Don Miguel's und Wittve eines spanischen Prinzen ist. Diese Prinzessin wünscht, daß ihr Sohn Don Sebastian die junge Königin Dona Maria da Gloria heirathe. Es heißt, daß Chaves und die alte Königin die Absichten der Prinzessin Maria Theresia nun begünstigen.

— Man meldet aus Bombay, daß auf den Werften dieser Stadt ein schönes Linienschiff von 80 Kanonen vom Stapel gelassen wurde, und daß die Mannschaft der Sloop's Sr. Maj., die Syrene und der Fly, es nach England führen sollen. Eine neue Fregatte, die Manilla, war auch auf dem Werfte.

— Briefe aus Moska melden, daß die Araber von der Ostküste des rothen Meeres sich gegen die türkischen Behörden empörten und das türkische Joch abzuschütteln sich anstrebten. Man vermuthet, daß sie zu dieser Empörung durch die Nachricht von den Feindseligkeiten zwischen der Pforte und Rußland aufgemuntert wurden.

Niederlande.

Haag, den 11. Sept. Nachrichten aus Batavia bis zum 15. Mai zufolge, dauerten die Feindseligkeiten in den Fürstenlanden zwischen unsern Truppen und den Meuterern unausgesetzt fort, in welchen jedoch erstere stets die Oberhand behalten.

Oesterreich.

Wien, den 16. Sept. Gestern empfiengen Ihre königl. Hoheiten, die von Baden hieher gekommenen Prinzen August und Wilhelm von Preussen, in der kaiserlichen Burg das diplomatische Korps, welches Ihnen von dem königl. preuß. Geschäftsträger, Freiherrn von Brochhausen, vorgestellt wurde. — Se. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Rainer, Vizekönig des lombardo-venezianischen Königreiches, sind sammt Ihrer durchlauchtigsten Gemahlin gestern von Mailand hier eingetroffen. — Durch die eingetretene sehr ungünstige Witterung sind die Waffenübungen im Lager bei Traiskirchen seit einigen Tagen unterbrochen.

Wien, den 17. Sept. Metalliques 95 $\frac{7}{10}$; Bankaktien 1097.

Triest, den 11. Sept. Nach einem Schreiben aus Scutari vom 25. August hat der Pascha seinen Neffen mit 8000 Albanesern an die Donau abgesendet, und dem Sultan gemeldet, daß er selbst ins Feld gezogen wäre, wenn ihm die Nachbarschaft der Montenegriner und die Lage seiner Residenz, deren Bevölkerung zu zwei Dritttheilen aus Christen besteht, nicht Vorsicht geböten. Im südlichen Theile von Bosnien schicken sich die Einwohner ebenfalls an, nach der Donau zu ziehen.

Triest, den 15. Sept. Durch Schiffe aus Corfu, wovon das eine in neun, das andere in fünf Tagen hierher kam, erfährt man, daß die französische Expedition im Golf von Calamata ohne Widerstand gelandet hat. Zugleich sind viele ägyptische Transportschiffe von Alexandria nach Morea gekommen, um Ibrahim Pascha's Truppen abzuholen. — Die Botschafter der ver-

bündeten Mächte waren von Corfu nach Poros abgese-
gelt. — Briefe aus Smyrna sprechen fortwährend von
einer Verabredung, nach welcher die Russen die Darda-
nellen, die Franzosen Morea und die Engländer (falls
der Bizekönig nicht nachgegeben hätte) Aegypten blokiren
sollten. — Von Gibraltar wird gemeldet, daß die Ma-
rokkaner, welche schon ein englisches, ein russisches und
ein östreichisches Schiff nahmen, nun auch ein franzö-
sisches aufgebracht haben sollen.

Preussen.

Die kön. bairischen Pagen sind am 9. Sept. in Ber-
lin angekommen, und werden bis zum 19. dort verwei-
ten. Sie haben die sämtlichen wissenschaftlichen und
Kunstanstalten dieser Hauptstadt besichtigt, werden von
Berlin aus ihre Reise nach Hamburg fortsetzen, und so-
dann durch Franken nach München zurückkehren.

Berlin, den 19. Sept. Die heutige erste Ver-
sammlung der Naturforscher und Aerzte eröffnete der
Freiherr A. von Humboldt mit einer Rede, in welcher
derselbe den Zweck des Vereins und den daraus für die
Wissenschaften hervorgehenden Nutzen auseinandersetzte.
Der Redner erwähnte sodann mehrerer durch ihre Ver-
dienste im Fach der Naturwissenschaften ausgezeichneten
Männer, als: Göthe, Obers, Sömering und Blumen-
bach, und der großen Fortschritte und Bereicherungen,
deren sich seit den letzten 20 Jahren unsere wissenschaftli-
chen Anstalten im Allgemeinen, und die naturwissen-
schaftlichen insbesondere, zu erfreuen gehabt haben.

Nach Beendigung dieser Rede und nachdem der Hr.
Dr. Lichtenstein die Statuten der Gesellschaft vorgelesen
hatte, begann Hr. Dr. Dersted aus Kopenhagen die Vor-
lesungen mit einer Abhandlung über den Electro-Magne-
tismus; hierauf lasen die Herren Dr. Pusch aus War-
schau über die Geognosie der Karpathen, Dr. Behr aus
Bernburg über den angegebenen Mangel der Regenbo-
genhaut, Dr. von Münchow aus Bonn über farbige
Schatten, und schließlich Dr. Henschel aus Breslau über
die Zwitter-Bildungen im Pflanzenreich.

Russland.

Aus Odeffa meldet das dortige Journal unter'm
3. September:

Der Kaiser hat Anstalten von hohem Interesse, wel-
che die letztern Jahre her unter den Auspizien des Admi-
rals Greigh in Neurussland der Vollkommenheit entge-
gen gereift waren, und eine Stadt besucht, deren Wich-
tigkeit und Wohlfahrt jeder Tag erhöht und vermehrt.
Am 25. August, um 7 Uhr Abends, begab sich der Kai-
ser, in Begleitung J. Maj. der Kaiserin, an Bord der
Yacht Uelha, Kapitän Rumiankoff, und fuhr nach Ni-
kolajeff, wo J. M. zwei Tage zubrachten. Die in
dieser Stadt gestiftete Admiralität, ihre weitläufigen
Werke, die Werfte zweier Partikuliers, der H. P. Pe-
rowsky und Serebrenoy, eine erst unlängst erbaute Stern-
warte, welche bereits reichlich mit den schönsten Instru-
menten ausgerüstet ist, und von einem gelehrten Astrono-

men geleitet wird; das Kartendepot, eine Lootschule,
eine Artillerieschule, deren Gebäude sich eben so sehr
durch ihren Umfang, wie durch ihre schönen Verhält-
nisse auszeichnen, zogen der Reihe nach die Aufmerksam-
keit J. M. auf sich, und wurden mit Ihrem Al-
terhöchsten Besuche beehrt. Die Ordnung, welche in den
öffentlichen Anstalten herrscht, die Art und Weise, wie
jede derselben zu ihrem besondern Zwecke eingerichtet ist,
die Sorgfalt, womit alle Erfindungen, alle Methoden,
deren Vortheile die Erfahrung erprobt, darin eingeführt
worden sind, bezeugen den einsichtsvollen Eifer, welcher
die Marineverwaltung zu Nikolajeff leitet, und konnten
nichts anders als die volle Zufriedenheit des Kaisers er-
regen. Auf den Werften der Admiralität fanden J.
M. zwei im Bau begriffene Kriegsschiffe von 64, so
wie ein Linienschiff von 84 Kanonen, das eben vom
Stapel gelaufen war. Auf dem Hrn. Perovsky gebrü-
gen Werfte fanden Allerhöchstdieselben ein im Bau be-
griffenes Linienschiff und die zum Bau eines andern Drei-
deckers erforderlichen Materialien, an den ehestens Hand
angelegt werden wird. Auf dem Werfte des Hrn. Sere-
brenoy fanden sie eine im Bau begriffene Fregatte, eine
Korvette und mehrere Transportschiffe. Die Arbeiten,
welche auf diesen Privatwerften ausgeführt werden, ge-
reichen zugleich der Industrie der Eigenthümer und der
Schiffbauer, die sie verwenden, zur Ehre. Der Kaiser
war nicht minder über die Verschönerungen, welche die
Stadt Nikolajeff selbst darbietet, und über die Schnellig-
keit überrascht, womit sich ihr Umfang erweitert. Die
Kaiserin besuchte eine für die Matrosenkinder bestimmte
Schule, welche mit so vielen andern wohlthätigen An-
stalten das Glück theilt, unter der Leitung J. Maj. der
Kaiserin, Mutter zu stehen.

— Ueber die Festung Achalkalaky theilt das Journal
de St. Petersbourg aus der Lissler Zeitung Folgen-
des mit:

Die Eroberung dieses Plazes ist für die Ruhe der
angrenzenden Provinzen Somchetien und Kartalinien von
der größten Wichtigkeit. Vermöge ihrer Lage in dem vors-
springenden Winkel, welcher beide Provinzen trennt,
machte sie es den Räubern, deren Schlupfwinkel sie war,
leicht, fortwährend die russischen Gränzen zu beunruhig-
en, und diese Gegenden zu verwüsten. In militäris-
cher Hinsicht bietet die Eroberung von Achalkalaky einige
bemerkenswerthe Umstände dar, und die unerschrockene
Besatzung verdient mit Recht gelobt zu werden. Die
Vertheidiger der Festung, die sich nur auf 1000 Mann
beliefen, und wahrscheinlich aus den tapfersten Kriegern
im ganzen Achalzyk bestanden, hatten sich muthig in
Achalkalaky eingeschlossen, nachdem sie die Einwohner
daraus vertrieben, und entschlossen, sich unter den Ruin-
en der Festung begraben zu lassen, hatten sie sich selbst
alle Möglichkeit zu einem Abzuge aus derselben abge-
schnitten. Haufen von Erde und Steinen waren innen
und aussen vor den Thoren aufgehäuft. Bei der Erober-
ung fand man alle gefallenen Türken in weißer Klei-
dung, ein Zeichen, daß sie sich dem Tode geweiht hat-

ten. Länger als zwei Stunden hielten die Belagerten das furchtbare Feuer unserer Batterien aus, welche kaum einen Flintenschuß weit von der Festung errichtet waren, und ein Bollwerk nach dem andern zertrümmerten. Sobald die Batterien schwiegen, damit man parlamentiren konnte, faßten sie neue Hoffnung, und verweigerten die Uebergabe. Wahrscheinlich hofften sie, in der folgenden Nacht durch das tiefe Flußbett des Taparavan-Schäi zu entkommen; andrerseits glaubten sie, daß die Russen stürmen würden, noch ehe alle Befestigungen zerstört wären; sie hatten alle Vertheidigungsmaßregeln getroffen, und der Sturm würde mörderisch gewesen seyn. Aber gegen ihre Erwartung setzte die Artillerie ihr zerstörendes Feuer fort, bis die Besatzung, auf's Aeufferste gebracht, ihr Heil in der Flucht suchte, von den Mauern herabsprang, wo sie von unserer Reiterei und Infanterie niedergemacht wurde.

Aegypten.

Vor einiger Zeit wurden, auf Befehl des Vizekönigs Oliven-Pflanzungen angelegt, die, wie man versichert, vollkommen gut eingeschlagen sind, und in Zeit von drei Jahren eine reiche Aerte erwarten lassen. Es scheint Sr. Hoheit Plan zu seyn, diesen interessanten Kulturzweig möglichst auszudehnen.

Griechenland.

Kanaris ist zum Gouverneur von Napoli di Mastia ernannt.

Corfu, den 29. Aug. Der Vizekönig von Aegypten, erschreckt durch die Touloner Expedition, und durch die angedrohte Blokade von Alexandria, hat endlich, unter Mitwirkung der englischen, französischen und russischen Konsuln, eine Konvention zur Räumung von Morea abgeschlossen, und Ibrahim Pascha, der die zum Transport und Geleit bestimmten Schiffe bereits erhalten hat, wird also abziehen, ehe die französische Expedition ihn dazu zwingt. Allein die Lage der Dinge in Morea wird dadurch noch nicht ganz entschieden, da nun die türkischen Truppen, welche in den Festungen bleiben, noch zum Abzuge zu zwingen sind. Man ist sehr neugierig, auf welche Weise dieses bewerkstelligt werden wird, da ohne Gewalt der Waffen gegen die Türken Nichts auszurichten seyn dürfte.

Ancona, den 10. Sept. Nach Briefen aus Corfu soll H. Stratford Canning von da am 25. August nach Poros gefegelt, Graf Guilleminot und H. von Ribeaupierre aber noch zu Corfu geblieben seyn. Doch glaubte man, daß sie sich auch auf kurze Zeit von Corfu entfernen werden. Es scheint, daß man sich jetzt ernstlich mit Bestimmung der Gränzen des künftigen Griechenlands beschäftigt, und daß dieses eine größere Erweiterung als man anfangs glaubte, erhalten wird. Ein nach Corfu bestimmter russischer Courier ist hier eingetroffen; auch gieng vor einigen Tagen ein französischer Handelskourier hier durch. Der größte Theil der französischen Expedi-

tion ist jetzt in Morea angekommen; man weiß aber noch Nichts von den seitdem eingetretenen Ereignissen.

Frankfurt am Main, den 20. Sept.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Pott. Loose bei S. Haber sen. und Coll u.

Söhne 1820 72 1/2

dito herausgekommene Serien 98

Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

22. Sept.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 Z. 11,2 L.	7,1 G.	53 G.	D.
M. 2	27 Z. 10,6 L.	14,7 G.	52 G.	W.
N. 9	27 Z. 10,5 L.	11,0 G.	55 G.	W.

Wenig heiter und etwas nebelicht — trüb, dann regnerisch — viel leichtes Gewölk.

Psychrometrische Differenzen: 2.2 Gr. 4.3 Gr. 1.8 Gr.

Literarische Anzeigen

So eben erscheint der 18te Jahrgang von

Penelope.

Taschenbuch für 1829.

Herausgeg. von Th. Hell.

Mit 8 Kupfern von H. Silber, Dav. Weiß ic.

Ausg. im geschmackvollen gepreßten Umschlag 3 fl., Ausg. in Seide mit Vergoldung 4 fl. 48 fr.

Inhalt: Die Ausgewanderten, von Friederike Lehmann. — Der große Unbekannte, von C. Spindler. — Ricardo Abendonato, von Agathe S. — Der Wilddieb, von Blumenhagen. — Der Fall des Thüringischen Königreichs, von A. Wendt. — Die heilige Elisabeth. Romanzenepklus von Th. Hell. — Gedichte von Liedge, Herloffsohn, Seidl ic.

J. E. Hinrichs'sche Buchhandlung
in Leipzig.

Ist zu finden in Karlsruhe bei G. Braun.

In Aug. Dswald's Buchhandlung in Heidelberg und Speyer ist zu haben:

Schütz, Dr., Die Stimme Friedrichs des Großen, im neunzehnten Jahrhundert; eine vollständige und systematisch geordnete Zusammenstellung seiner Ideen über Politik, Staats-, und Kriegskunst, Religion, Moral, Geschichte, Literatur, über sich selbst und seine Zeit ic. 5 Theile. 8. Braunschweig. geh. 4 fl. 48 fr. Koch, J. Fr. W., Elementarbuch der Schachspielkunst. 8. Magdeburg. geh. 1 fl. 48 fr.

Werch, J. F. v., Brasiliens gegenwärtiger Zustand und Kolonialsystem. Besonders in Bezug auf Landbau u. Handel; zunächst für Auswanderer. gr. 8. Hamburg. geh. 3 fl.

Hitz, J., Beschreibung der europäischen Türkei, nebst einer allgemeinen Uebersicht des ganzen türkischen Reiches. gr. 8. München. 2 fl.

Styler, Dr., Denkwürdigkeiten aus dem Leben Georg Canning's. Aus d. Englischen von Dr. C. W. Asher. 2 Bände. gr. 8. Berlin. 6 fl. 18 kr.

Neumann, Dr., C. F., Lehrbuch der Mineralogie. Mit einem Atlas von 26 Tafeln. 8. Berlin. 6 fl. 18 kr.

Schubarth, Dr., C. L., Rezeptirkunst und Rezepttaschenbuch für praktische Aerzte. 2te verb. und verm. Aufl. 8. Berlin. 3 fl. 36 kr.

Sprengel, W., Allgemeine Chirurgie. 1r Bd. die Lehren von der Entzündung und den Wunden enthaltend. gr. 8. Halle. 5 fl. 24 kr.

Lüttmann, Dr., C. A., Handbuch für angehende Juristen zum Gebrauch während der Universitätszeit und bei dem Eintritte in das Geschäftsleben. gr. 8. Halle. 5 fl. 24 kr.

Bei G. Reiner in Berlin ist erschienen:

Eubiotik,

oder Grundzüge der Kunst,
als Mensch

richtig, tüchtig, wohl und lange zu leben.

Von

Dr. Joh. Mich. Leypoldt,

Professor der Heilkunde in Erlangen.

gr. 8. XXXII u. 392 S.

Preis 1 Thlr. 16 Gr.

(Zu haben bei C. F. Winter in Heidelberg.)

Bei R. Bädcker in Koblenz ist erschienen, und in Karlsruhe bei Ch. Th. Groos und in Heidelberg bei Karl Groos für 54 kr. zu haben:

Uebersicht des Kriegs-Schauplatzes

der europäischen Türkei

von der Donau und den Gränzen von Servien und Macedonien bis Konstantinopel

von

Ph. v. Wuffow

Major im Königl. Preuss. Generalstabe.

„Wir halten es für unsere Pflicht, alle Diejenigen, welche sich mit dem Schauplatze des gegenwärtigen Krieges bekannt zu machen wünschen, auf diese gehaltvolle Schrift zu verweisen.“ So der Rezensent in d. Blättern f. liter. Unterhaltung.

Frankfurter (deutsches) Journal, nebst der dazu gehörigen Didaskalia und Wöchentlichen Unterhaltungen.

Wer auf diese täglich erscheinenden politischen und belletristischen Blätter für das mit dem 1. Okt. neu eintretende Quartal noch zu abonniren wünscht, beliebe seine Anbestellung noch vor Ablauf dieses Monats bei seinem zunächst liegenden Ltbl. Postamt oder Zeitungs-Expedition zu bewerkstelligen. Anbestellungen, die fürs halbe Jahr im Monat Juli gemacht worden sind, werden nicht zurückgenommen.

Frankfurt a. M., im September 1828.

Die Expedition des Frankfurter (deutschen) Journals.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Derllnt erzeichnete, welcher eine Hauptkollektur der Amtmann Solli'schen Güterlotterie übernommen hat, ladet hiermit, in Bezug auf die in den diesseitigen Blättern erschienene Bekanntmachung vom 16. Mai dieses Jahrs, und in Bezug auf jene vom 15. Juli dieses Jahrs, — über die erfolgte Rücktritts-Entsagung und Bestimmung der ersten Ziehung auf den 2 Jan 1829 — die verehrlichen Seelustigen zur Abnahme von Loosen à 3 fl. höflichst ein. Alle Jene, welche sich mit dem Absatz der Lose gegen eine billige Provision zu befassen geneigt sind, belieben sich an ihn zu wenden.

Auf 10 Lose wird ein Freilose, und Plane werden unentgeltlich abgegeben.

Karlsruhe, den 20. Aug. 1828.

Karl Vosselt.

Zähringer Straße Nr. 74.

Anzeige.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung hat der berühmte Königl. Preuss. Kunstschauspieler, Karl Giese, aus Danzig, die Ehre einem hochzuverehrenden Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, daß er Mittwoch, den 24. September, Nachmittags 4 Uhr, einen Kunstlauf, vom Alleehaus nach Durlach, zurück bis Karlsruhe, und wieder zurück bis zum Alleehaus, rückwärts den Kosaken-Tanz, in einem Zeitraum von 48 Minuten, wie hier noch nicht gesehen worden ist, mit der größten Zufriedenheit und Beifall ausführen wird.

Noch wird bemerkt, daß Karl Giese, der Erste in dieser Kunst in Deutschland und Frankreich, auch den weiten Weg von Lüttich nach Brüssel (eine Entfernung von 20 Französischen Meilen) binnen 4 Stunden zurückgelegt hat.

Sollten Herren und Damen Vergnügen daran finden, ihn zu Pferde und zu Wagen zu begleiten, um sich von seiner Ausföhrung zu überzeugen, so wird es ihm sehr angenehm seyn. Er bittet um zahlreichen Besuch.

Ltbl. [Anzeige.] Ich mache hiermit auf diesem Wege bekannt, daß in meiner Pflanzung dieses Evärsjahr mehrere tausend 23jährige und eben so viel einjährige Morus alba zu ganz billigen Preisen zu haben sind. Dieser Anzeige füge noch bei, daß mein diesjähriger Saamen-Catalog etwas später mit diesen Blättern erscheinen wird; ich kann denselben um so mehr einer günstigen Aufnahme empfehlen, da diesem in mehrfacher Bezug eine verbesserte Abänderung bevorsteht.

Joachim Maurer.

Karlsruhe. [Anzeige.] Durch unmittelbare Einkäufe der besten und modernsten Seidenzeuge, welche wir selbst in Lyon besorgt haben, sind wir in den Stand gesetzt worden, unser Lager auf's beste und sorgfältigste zu assortiren. Indem wir uns die Ehre geben, die geziemende Anzeige hievon zu machen, verbinden wir zugleich diejenige damit, daß ebenfalls frische Beziehungen von französischen und englischen Katunen 5 a 7/4 breit, so wie französische, sächsische und englische Merinos 10/4, Drapzeppire 10/4, Circassisches, nebst vielen andern in unsere Handlung einschlagenden Artikeln bei uns anzutreffen sind, auf welche wir uns, bei der Versicherung reeller und billiger Bedienung, geneigten Zuspruch erbitten.

Auerbacher und Levis,
lange Straße Nr. 88, neben Hrn. Hofbun-
tmacher Kessler.

Karlsruhe. [Anzeige.] Die J. W. Bitter'sche Handlung empfiehlt sich mit ihrem neuen Kommissions-Lager in ächten Harlemer Blumenzwiebeln, als: Spazinten, Tulpen, Farjetten, Crocus &c. Bestellungen hierauf werden in frantirten Briefen erbeten.

Karlsruhe. [Kapital zu verleihen.] Bei Kaufmann Herzer, Spitalplatz Nr. 34, sind auf den 25. Januar 1829 circa 20,000 fl. Pfleggeld, für dießige Stadt oder an Gemeinden, gegen hinlängliche Versicherung auszuleihen, und können solche theilweise abgegeben werden.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein Theilungskommissär, der schon 10 Jahre in dieser Eigenschaft angestellt, zuvor aber in Verrechnungen war, sowohl im Rechnungs-, als Rechtspolizeifach rezipirt ist, und die besten Zeugnisse besitzt, sucht als Kommissär oder Scribent eine Anstellung.

Auf gefällige Anzeige bei dem Zeitungs-Komtoir werden die Zeugnisse übersendet werden.

Karlsruhe. [Papagapfläsig feil.] Ein noch wohl konditionirter Papagapfläsig mit Messingstäben ist billig zu haben in Kommission bei

Friedrich Richter.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Wir bringen andurch zur öffentlichen Kenntniß, daß von den unter'm 6. d. M. ausgeschriebenen Geräthschaften Nr. 1 4 und 6 bereits wieder eingebracht worden sind.

Karlsruhe, den 19. Sept. 1828.

Großherzogliches Stadtkom-
Baumgärtner.

Hornberg. [Diebstahl.] In der Nacht vom 6. auf den 7. d. M. wurde dem Sonnenwirth Breit haupt zu Gutach folgendes aus einer unverschlossenen Kammer entwendet:

- 1) Ein Oberbett mit roth und weiß gewürfeltem Ueberzug, die Federn in gewöhnlich gestreiftem Vordach eingefaßt.
- 2) Ein Pfulben mit blau und weißen großen Würfeln.
- 3) Zwei Leintücher mit H. B. bezeichnet.
- 4) Ein anderes Oberbett, blau und weiß gewürfelt, an dessen unterm Ende ein roth und weiß gewürfeltes Stück als Ergänzung angebracht ist.
- 5) Ein weiterer Pfulben, blau und weiß gewürfelt.

Sämmtliche Stücke befinden sich noch in ganz gutem Stande.

Dieß wird Behufs der Fahndung öffentlich bekannt gemacht.

Hornberg, den 8. Sept. 1828.
Großherzogliches Bezirksamt,
Bad.

Bretten. [Vorkabung und Fahndung.] Der bei der 8. Füßler-Kompagnie des Großherzogl. Bad. Linien-Infanterie-Regiments Großherzog Nr. 1. stehende Soldat Johannes Fuß, von Sickingen, ist am 8. d. M. im Urlaub desertirt, und bisher noch nicht zurückgekehrt.

Derselbe wird deswegen hiermit aufgefordert, sich bei Vermeidung der auf die Desertion gesetzten Strafen binnen 6 Wochen

entweder dahier, oder bei seinem Regimentskommando zu stellen.

Zugleich werden sämmtliche Polizeibehörden ersucht, auf die unten signalisirten Fuß zu fahnden, und ihn im Vernehmungsfalle wohlverwahrt anher einliefern zu lassen.

Bretten, den 15. Sept. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Seldner.

Vdt. Wagner.

Signalement

Derselbe ist 25 Jahr alt, 5' 4" 1" groß und von starkem Körperbau, hat eine frische Gesichtsfarbe, braune Haare, dergleichen Augen und eine mittelmäßige Nase.

Bekleidet war derselbe mit einer sogenannten Ruffenkappe mit einem rothen Bande, einem schwarzseidenen Halstuche, einem dunkelblauen Ueberrode, dergleichen langen Hosen, einer dunkelblauen Weste mit gelben messingenen Knöpfen und Halbschneideln.

Er versteht die Schuster-Profession.

Immendingen. [Landgüter-Verpachtung im Kreisreise.]

1) Die zur Grundherrschaft Schlatt unter Krähen, im Heggau, gehörigen Güter, bestehend: in 200 Jauchert Ackerfeld, 70 Joch. Wiesen und 16 Joch. Gras- und Baumgärten, werden in 9 bis 12jährigen Zeitbestand, von Lichtmess 1829 an, begeben. Sodann

2) wird der an Schlatt angrenzende Kräherhof, bestehend: in 160 Jauchert Ackerfeld, 50 Joch. Wiesen, 5 Joch. Aeben und 20 Joch. Halten, Gras- und Obstdärten, auf 9 bis 12 Jahre verpachtet.

Auf beiden Landgütern finden die Pacht Liebhaber meist neu gebaute und gut eingerichtete Meierei- und Oekonomiegebäude mit Scheuern, Stallungen, Keller und Speicher, dann ein Wirthshaus, eine Oelmühle und Weinrotte. Die Güter selbst liegen in dem bekannten schönen und sehr fruchtbaren Heggau, und in der Nähe von 3 großen Marktsäckten, zu Schaffhausen, Stein am Rhein und Kappelzell. Die Pächter finden zugleich die beste Gelegenheit, zu ihrem Gewerbe einen sehr schönen Rindviehstand, gut unterhaltenen landwirthschaftlichen Geräthschaften, Schiff- und Besärr, Früchte, Heu und Stroh &c. entweder gegen Baarzahlung bei der Versteigerung oder um den Werthsanschlag zu erhalten.

Die Verpachtung und resp. Versteigerung wird in dem grundherrlichen Schloß zu Schlatt am

Dienstag, den 14. Okt. d. J., Vormittags 10 Uhr, und den folgenden Tagen, vor sich gehen. Die Liebhaber können sich daselbst den 14. Okt. einfinden, oder auch früher die Pachtbedingungen bei unterfertigtem Rentamt einsehen. Schließlich wird bemerkt, daß auswärtige oder fremde Steigerer sich mit obrigkeitlichen oder Amtszeugnissen über ihre Personal- und Vermögensumstände ausweisen müssen, wegen zu stellender Kaution für den jährlichen Pachtzins und das übernommene Inventarium.

Immendingen, bei Möhringen, den 18. Sept. 1828.

Freiherrl. von Reischach'sches Rentamt.

Karlsruhe. [Fahrniß-Versteigerung.] Von der nun aufgelösten hiesigen Brunnenanstalt werden

Freitag, den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

in dem Brunnenhaus, die noch vorhandenen Werkzeuge und sonstige Geräthschaften, als Meißel, Stemmeisen, Schnittmesser, Hammer, Sägen, Beile, Zangen, Bohrer, Kittreich- und Schlagsen, Schaufeln, Leuchtblöcher, eine Hobelbank &c. 3 eiserne Oefen und Rohr, ein eiserner Kessel, dann 82' 3" Abgangholz, nebst den bisher gebrauchten Unterlagen, gegen baare

Bezahlung öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Karlsruhe, den 18. Sept. 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung,
Friesenegger.

Gengenbach. [Wirthshaus- und Güter-Versteigerung.] Montag, den 6. Okt. d. J., Vormittags um 9 Uhr, wird aus der Verlassenschaft der Lindewirth Alois Bockischen Eheleute dahier, in der Behausung selbst, an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden:

- 1) Eine zweistöckige, dahier an der Landstraße durch das Ringthal stehende, mit der ewigen Schildderechtigkeit zur Linde versehene Behausung mit Scheuer, Stallung, Schopf, Back-, Rauch- und Waschkhaus mit geräumigem Hof und Hausplatz.
- 2) 1 1/2 Viertel Gemüß- und Obfigarten, an diesem Wirthshause zur Linde liegend.
- 3) 4 1/4 Ael Morgen Matt- und Ackerfeld, hinter dem Wirthshause.
- 4) 1 1/2 Viertel Mattfeld daselbst.
- 5) 1/2 Juch Acker im Ziegelfeld.
- 6) 2 1/4 Ael Juch Acker- und Grasfeld, die Seebühnd genannt.
- 7) 5 Haufen Neben auf dem mittlern Stollen.
- 8) 1/2 Thauen Matten auf der Humatte.

Sämmtliche diese Liegenschaften werden zusammen an einen, oder auch Stückweise an mehrere, wie sich die Liebhaber einfinden, verkauft.

Die Käufer müssen Bürgschaft leisten, und fremde Steigerer haben sich überdies mit obrigkeitlich legalisirten Vermögens- und Sittenzugnissen am Steigerungstage auszuweisen.

Gengenbach, den 13. Sept. 1828.

Großherzogliches Amtsrevisorat,
Fressger.

Heidelberg. [Wein-Versteigerung.] In dem Hause Nr. 354 auf dem Markte werden

Dienstag, den 30. Sept., Nachmittags 2 Uhr,

nachstehende gut und reingezogene Weine aus den besten Lagen versteigert werden:

- | | |
|---------|--------------------|
| 2 Fuder | 1819r Neuenheimer. |
| 4 " | 1826r desgleichen. |
| 7 " | Laudenbacher. |
| 3 " | Hemsbacher. |
| 7 " | Sulzbacher. |

Die Proben davon werden am Morgen von 10 bis 12 Uhr und vor der Versteigerung an den Fässern gereicht.

Heidelberg, den 15. Sept. 1828.

Bühl. [Erblehenmühle-Versteigerung.] Zufolge ganrichterlicher Verfügung vom 27. Aug. d. J. Nr. 17,566, wird die zur Gantmasse des Bürgers und Müllermeisters Franz Kettig von Altschweier gehörige herrschaftliche Erblehenmühle, die Mattenmühle genannt, bestehend in

einer zweistöckigen Behausung mit 3 Mahlgängen, 1 Schälgang und Hanfplaut, nebst Scheuer, Stallung, Garten und dazu gehörigem 1 Tauen Matten,

Dienstag, den 14. Okt. d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, in der Mühle selbst, mit Ratifikationsvorbehalt öffentlich versteigert.

Auf der Mühle haftet ein Erbeanon von 16 Viertel Korn und auf der Maut 18 fr. Geldzins.

Dieses wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß auswärtige Steigerungsliebhaber sich mit glaubhaften Vermögens- und Sittenzugnissen auszuweisen haben.

Bühl, den 15. Sept. 1828.

Großherzogliches Amtsrevisorat,
Arenz.

Heidelberg. [Fahrrath-Versteigerung u. Gläubiger-Aufforderung.] Aus der Verlassenschaft des Uhrmachers Heinrich Ullmanns von hier werden

Mittwoch, den 15. Oktober d. J.,

in der Behausung des Kleidermachers Müller auf der untern Straße, Kleider, Betten, Weißgeräthe, Schreinwert und verschiedene Hausrath, sodann eine Thurmuhre, eine Anzahl Stand- und Taschenuhren, Uhrmacher-Handwerkzeug und andere Instrumente versteigert.

Zugleich fordert man die Gläubiger der Masse auf, ihre Ansprüche

binnen 6 Wochen

um so gewisser dahier anzumelden und rechtlich zu begründen, als sonst bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft dieselbe unberücksichtigt bleiben müßten.

Heidelberg, den 17. Sept. 1828.

Großherzogliches Amtsrevisorat,
Höflin.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Wer an den geringen Nachlaß des verstorbenen Ernst Büttemeister dahier aus irgend einem Forderungsgrund Ansprache zu machen hat, wird aufgefordert, solche

binnen 8 Tagen

bei diesseitiger Stelle geltend zu machen, widrigenfalls die Ausfolgung an die hinterbliebenen Kinder geschieht.

Karlsruhe, den 20. Sept. 1828.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat,
Kerler.

Durlach. [Gläubiger-Aufforderung.] Die Gläubiger des den 9. Oktober 1827 verstorbenen Handelsmann Moses Sinauer zu Grözingen werden andurch aufgefordert, ihre Forderungen

Dienstag, den 30. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

vor der Theilungskommission auf dem Rathhaus zu Grözingen anzugeben, widrigenfalls solche bei der Vermögensabtheilung nicht berücksichtigt werden können.

Durlach, den 16. Sept. 1828.

Großherzogliches Amtsrevisorat,
Klaiber.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen Weißgerber Karl Anton Weber, Sohn, von Offenburg ist Gant erkannt, und Tagfahrt zur Verhandlung über die Liquidität der Schulden und den Vorzug, dann die Bestellung und Belohnung des Masseverwalters, auf

Mittwoch, den 22. Okt. 1828, Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Oberamtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, bei Vermeidung des Ausschlusses ihre Forderungen und allenfalligen Vorzugsrechte selbst, oder durch gehörig Bevollmächtigte, unter Vorlage der Beweisurkunden, anzumelden und zu begründen haben.

Offenburg, den 18. Sept. 1828.

Großherzogliches Oberamt,
Drff.

Kork. [Schulden-Liquidation.] Wer etwas an den in Gant gerathenen Bürger und Handelsmann Michael Gopper von Kork zu fordern glaubt, hat seine Forderung

Samstag, den 4. Okt. d. J., Vormittags 8 Uhr,

auf der Amtskanzlei, unter Vorlegung der Beweisurkunden, zu liquidiren, bei Strafe des Ausschlusses von gegenwärtiger Masse.

Kork, den 17. Sept. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt,
Kieffer.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.] Heinrich Kolb von Dieheim hat um Abschluß eines Vergleichs mit

seinen Creditoren dahier nachgesucht. Zur Verhandlung hierüber wird Tagfahrt auf

Montag, den 20. Okt. d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt. Sämmtliche Gläubiger werden zur Liquidirung ihrer Forderungen hiezu anher vorgeladen, unter dem Nachtheile, daß von dem nicht erscheinenden Creditor angenommen werden wird, daß er dem etwa zu Stande kommenden Vergleiche beiträgt, und daß, wenn es zu keinem Vergleiche kommt, und bei alsdann erfolgendem Sante, sogleich nach Lage der gepflogenen Liquidation der Nachschluß der nicht erschienenen Gläubiger von der vorhandenen Masse erkannt werden soll.

Wiesloch, den 11. Sept. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Vogel.

Vdt. Kiffel.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Zur Nichtstellung der Schulden des im 1ten Grad für mundtobt erklärten Bäcker, Ludwig Bachmeier dahier, wird Tagfahrt auf

Freitag, den 26. dieses, Vormittags 9 Uhr, auf dem Stadtamtsrevisorats-Bureau, festgesetzt, und daher Alle, welche eine Forderung an gedachten Bachmeier machen zu können glauben, aufgefordert, solche, bei Vermeidung sonst zu erwartender Nachteile, gehörig anzumelden und richtig zu stellen.

Karlsruhe, den 16. Sept. 1828.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.
Kerler.

Gerlachshausen. [Erbkallabung.] Der im Jahr 1797 unter das R. R. N. Reich. Militär getretene und seitdem abwesende Nilian Körner von Unterwittigshausen, oder dessen allenfallsige Leibeserben, haben sich zum Empfang dessen Vermögens mit 94 fl

binnen 12 Monaten dahier zu melden, widrigenfalls dasselbe seinen nächsten Verwandten, gegen Caution, eingehändigt werden soll.

Gerlachshausen, den 12. Sept. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
Leiblin.

Vdt. Winkopp.

Säckingen. [Erbkallabung.] Fidel Kuhn von Kleinlausenburg, welcher vor 21 Jahren als Schneidergesell auf Wanderschaft gieng, und seit jener Zeit keine Nachricht von sich gegeben hat — oder seine etwaigen Leibeserben — werden aufgefordert, sich

binnen einem Jahr zum Empfange des unter Pflegschaft stehenden Vermögens von 2218 fl. zu melden, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und jenes Vermögen den nächsten Verwandten, nach Erbrecht, fürsorglich eingeantwortet werden würde.

Säckingen den 15. Sept. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
Eichrodt.

Borberg. [Erbkallabung.] Lorenz Deubel von Dambach, welcher als Schreinergefell vor 56 Jahren in die Fremde gieng, und seit dieser Zeit nichts mehr von sich hören ließ, oder dessen Leibeserben, werden aufgefordert,

innerhalb Jahresfrist zur Empfangnahme des unter Kuratel stehenden Vermögens von 325 fl. sich zu melden, indem dasselbe sonst den nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegeben wird.

Borberg, den 16. Sept. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
Häfelin.

Vdt. Hartnagel.

Gerlachshausen. [Erbkallabung.] Der im Jahre 1793 als Schreiner in die Fremde gegangene Balthasar Albert von Gerlachshausen, oder seine allenfallsigen Leibeserben, haben sich zum Empfang seines Vermögens ad 1700 fl.

binnen Jahresfrist dahier zu melden, widrigenfalls derselbe für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Anverwandten, gegen Erbschaftsleistung, eingehändigt werden soll.

Gerlachshausen, den 5. Sept. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
Leiblin.

Vdt. Winkopp.

Säckingen. [Erbkallabung.] Die beiden, seit dem Russischen Feldzuge vermißten, Großherzoglichen Soldaten, Gabriel Frommberg und Michael Frommberg, von Wehrhalden, deren Vermögen in 1808 fl. und beziehungsweise 1205 fl. besteht, werden, in Gemäßheit hoher Kriegsministerial-Befugung vom 27. v. M. aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist zum Empfange desselben zu melden, widrigenfalls sie für verschollen erklärt, und die resp. Vermögensausfolgerungen in fürsorglichen Besitz ihrer nächsten Verwandten, die sich darum gemeldet haben, geschehen würden.

Säckingen, den 13. Sept. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
Eichrodt.

Breisach. [Verschollens-Erklärung.] Der seit der Schlacht bei Leipzig vermißte Soldat Georg Gumpert von Springen wird hiemit für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen diesseitigen nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz übergeben; was anordn. öffentlich bekannt gemacht wird.

Breisach, den 12. Sept. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
Kuenzer.

Karlsruhe. [Erkenntniß.] Der Deserteur Heinrich Wezinger von hier, Hautboist bei dem Großherz. Linieninfanterieregiment Großherzog Nr. 1, hat sich auf die öffentliche Aufforderung vom 7. Sept. v. J. nicht gestellt. Er wird deshalb seines Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt, in die gesetzliche Vermögensstrafe verfällt, und die persönliche Strafe im Veretungsfalle gegen ihn vorbehalten.

Karlsruhe, den 16. Sept. 1828.

Großherzogliche Stadtdirection.
Baumgärtner.

A n z e i g e.

Aufträge in Erbschafts-Angelegenheiten in den deutschen Bundesstaaten, Frankreich, Italien, Holland u. England nach den Vereinigten Staaten, den holländischen, englischen und französischen Kolonien übernimmt — ohne Geldvorschüsse zu verlangen, zur sichern und ganz unparteiischen Besorgung, im Fall selbst unter Garantie

Das Kommissions- und Geschäfts-Bureau in Augsburg,
Lit. D 271.